



OBST 2020

**FRONTAL 21!
STREETWORK/MOBILE
JUGENDARBEIT GANZ
VORNE UND
NACHHALTIG**

25.05.-27.05.2020



**LAG
Strassen-
sozialarbeit
Hamburg**

Ev. Jugend-, Freizeit- und Bildungsstätte Koppelsberg
Koppelsberg 12, 24306 Plön

Anmeldung ab 25.02.2020 unter www.obst.streetwork.org



OBST 2020

Liebe

Kolleg*innen,

zum ersten

Mal in der OBST Geschichte laden die LAG

Straßensozialarbeit und Mobile Jugendarbeit Schleswig- Holstein und die LAG

Straßensozialarbeit Hamburg

gemeinsam zur alljährlichen OBST Tagung.

Dafür treffen wir uns dieses Jahr am schönen Plöner See.

Wir haben für

euch wieder ein abwechslungsreiches Angebot an zehn Workshops zusammengestellt

von denen ihr euch einen oder auch zwei spannende auswählen könnt.

Und auch für

das abendliche Unterhaltungsprogramm ist gesorgt.

Alle weiteren

Informationen findet ihr im nachfolgenden Ausschreibungstext und in der

Anmeldung, die ab dem 25.02. um 12:00Uhr freigeschaltet ist. Wie jedes Jahr erfolgt die

Anmeldung über die Homepage:

www.obst.streetwork.org

Wir freuen

uns auf spannende und erkenntnisreiche Tage mit euch!

Im Namen der

LAG Schleswig - Holstein und der LAG Hamburg

Jörn Brücken

und Nicole Papik



**LAG
Strassen-
sozialarbeit
Hamburg**



OBST 2020

Kosten und Infos

Zeitraum 25. bis 27. Mai 2020

Tagungsstätte Evangelische Jugend-, Bildungs-
und Freizeitstätte Koppelsberg
Koppelsberg 12, 24306 Plön



Kosten 110€

(Es fallen zusätzliche Kosten für eine Übernachtung von Sonntag auf Montag an und bei der Teilnahme am Mittagessen am Abreisetag an.)

Anmeldung 25. Februar 2020, 12 Uhr
unter: www.obst.streetwork.org

Ansprechpartner*innen

LAG Schleswig-Holstein:

Jörn Brücken 01520/ 1656960

LAG Hamburg:

Nicole Papik 0176/61870330

E-Mail: lag-straso-hh@web.de



OBST 2020 Ablauf

Montag 25.05.

13:00 Begrüßung und Eröffnungsplenum

14:00 Mittagessen

14:30 Workshop Phase 1

18:00 Abendessen

19.30 Offenes Plenum und Podiumsdiskussion "Streetwork/UN-SDG's/Nachhaltigkeit" Martin Weber Bei-SH

Dienstag 26.05.

ab7:30 Frühstück

09:30 Workshop Phase 2

12:00 Mittagessen

13:15 Gruppenfoto

13:30 Workshop Phase 3

18:00 Abendessen BBQ

20:00 Hamburg/Schleswig-Holstein Abend

Mittwoch 27.05.

ab7:30 Frühstück

09:00 Workshop Phase 4

12:00 Abschlussplenum

13:30 Uhr Mittagessen



Die Workshops -Lang-*

*Alle Workshops gehen über die gesamte Tagung von Mo-Mi

- **WS 1 Grundlagenworkshop**

Ines, Simone, Tillmann, Georg. AG OBST. Mo./Di./Mi.

Basierend auf den Fachstandards werden grundlegende Inhalte, Methoden, Arbeitsprinzipien und das Grundverständnis von Mobiler Jugendarbeit/Streetwork diskutiert, unter Berücksichtigung der individuellen Kontexte der Teilnehmenden. Zudem werden einzelne Aspekte des Arbeitsalltages wie Sozialdatenschutz/ Zeugnisverweigerungsrecht/Digitale Kommunikation gesondert betrachtet.

- **WS 2 Jugendkulturen –HipHop/ Graffiti, Nachhaltigkeit**

Mo. 14:30-18:00 Uhr Martin Weber, Bündnis Eine Welt, Grafitti Crew Kiel/Streetart. Di.+Mi.

B-Boy Delles DeluxKidz e.V./Esche Jugendkunsthhaus Hamburg

Streetart - Nachhaltigkeit - Streetwork

Street Culture mit seinen verschiedenen Elementen ist mittlerweile etablierte Ausdrucksform urbaner Jugendkultur, die hier in drei Themenblöcken vorgestellt und mit den Teilnehmer*innen aktiv ausprobiert werden. Es werden Bildmotive und Graffities entwickelt die an Alltagswelten anknüpfen und Nachhaltigkeitsthemen aufgreifen. Beim Schreiben eines Raps wird deutlich, wie Kommunikation, Teamgeist und Themen von der Klientel kreativ unterstützt werden können. Das Erlernen einfacher Breakdance- Bewegungsabfolgen zeigt wie Körpererleben positiv gefördert werden kann.

- **WS 3 Präventive Wirkung der MJA bei sich radikalierenden jungen Menschen**

Dozenten folgen. Mo./Di./Mi.

Präventive Wirkung der MJA bei sich radikalierenden Gruppen. Was sind die Herausforderungen, die sich bei der MJA mit radikalierenden jungen Menschen ergeben, welche Strategien gibt es und wo stoßen wir auf Grenzen in der Arbeit?

- **WS 4 Digitalisierung – Medienpädagogik – Datenschutz/ Soziale Netzwerke – Umgang und Nutzen/ Cybermobbing/ Hate Speech**

Dozenten folgen Mo./Di./Mi.

Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz in der aufsuchenden Arbeit. Umgang mit Medien von jungen Menschen (Sexting, Grooming, Cybermobbing)Umgang mit Medien von Professionellen (Datenschutz, Soziale Netzwerke, Messenger)



Die Workshops -Kurz-*

***Ihr könnt Euch verschiedene kurze Workshops aussuchen!**

• **WS 5 Gentrifizierung – Recht auf Stadt/ Erhalt +Gewinnung öffentlicher Räume**

Olaf Caesar, Wildwuchs e.V./Lisa M. Zander + Marius Töpfer, Komplizenschaft

Mo. 14:00-18:00 Uhr + Di. 9:30-12:00Uhr

Von der Verdrängung und Vernachlässigung durch Gentrifizierung bis hin zu Strategien zum Erhalt und der Gewinnung öffentlicher Räume. Wir wollen anhand von Beispielen der Teilnehmer*innen die verschiedenen Ausgangslagen, politischen Konstellationen und Rahmenbedingungen in den Kommunen diskutieren und versuchen Lösungen oder Strategien für unterschiedliche Situationen vor Ort zu erarbeiten. Ferner wird es eine Einführung in einen emanzipativen Raumbegriff mit historischen Referenzen von Jugendkulturen geben und veranschaulicht, wie sich Stadtraum mit Werkzeugen wie: Spaziergängen, Zeichnungen bis hin zum „selbst bauen“ kritisch angeeignet werden kann.

• **WS 6 Mehr als nur Klinken putzen - Interessenvertretung für das Arbeitsfeld**

Sebastian Müller, FJB, Mo. 14:00-18:00 + Di. 09:30-12:00 Uhr

„Kaffeesaufende, links-grün-versifftete Sozialarbeiter*innen, die vor 12:00 Uhr schlecht gelaunt sind und im Zweifel auch ohne Bezahlung arbeiten“? Fachkräfte neigen zur Selbstausbeutung, weswegen Interessenvertretung für die eigenen Belange häufig nicht in die tradierten Denkmuster passt. Vielleicht ist jedoch etwas mehr Engagement in der Außendarstellung Voraussetzung für eine gelingende und professionelle Sozialarbeit. Ein herausfordernder Austausch zu kommunalen Strategien des beruflichen Lobbyismus.

• **WS 7 Streetwork mit Menschen in der Sexarbeit**

Stephan Frank, Basis Projekt , Mo. 14:00-18:00 Uhr + Di. 09:30-12:00Uhr

Ein Tabu in der mobilen Jugendarbeit? Sexarbeit ist Arbeit! - Wann sprechen wir nicht mehr von Sexarbeit? Dieser Workshop bietet einen Einblick in die aufsuchende Arbeit mit Menschen in der Sexarbeit. Dabei werden themenspezifische Begrifflichkeiten, Gesetze und aktuelle Debatten erfasst und kritisch beleuchtet. Die Lebensrealitäten von Sexarbeiter*innen sind von Stigmatisierung geprägt und zeigen vielseitige Problemlagen auf. Anhand von Praxisbeispielen, Diskussion und Austausch werden die Handlungsmöglichkeiten der Sozialen Arbeit erarbeitet.



Die Workshops -Kurz-*

***Ihr könnt Euch verschiedene kurze Workshops aussuchen!**

- **WS 8 Kinderschutz als gemeinsame Aufgabe**

Torsten Dobbeck, Fachamt Jugend und Familienhilfe HH.

Di. 13:30-18:00 Uhr + Mi. 09:30-12:00 Uhr

Der Schutzauftrag gemäß § 8a SGB VIII bei Kindeswohlgefährdung wurde nunmehr auch auf die Träger der freien und öffentlichen Jugendhilfe ausgeweitet. Über eine Begriffsbestimmung von Kindeswohlgefährdung wollen wir anhand von Beispielen der Teilnehmenden diskutieren, welche Formen von Kindeswohlgefährdung uns im Arbeitsalltag begegnen und was uns im Umgang mit diesem Thema helfen kann.

- **WS 9 Geschlechtersensible Arbeit – Diversity/Feministische Jungenarbeit/ Queere Arbeit**

Dvora Leguy Off Road Kids FM/ Norbert Ponndorf Off Road Kids B.

Di.13:30 Uhr-18:00 Uhr + Mi. 09:30-12:00 Uhr

Genderdings – Vielfalt als neue Norm?

Dieser Workshop möchte einen Einstieg und Überblick zu geschlechtlicher und sexueller Vielfalt geben, für die Relevanz von Sprache sensibilisieren und vor allem Möglichkeiten zur Reflexion der eigenen Haltung und Perspektiverweiterung bieten. Auch der Blick in die eigene Praxis darf dabei natürlich nicht fehlen.

- **WS 10 Wie man dem Kaktus ein zuhause gibt. Angebote für Wohnungslose Jugendliche**

Peter Heemann, Werkstatt für Solidarität, Di. 13:30-18:00 Uhr + Mi. 09:30-12:00 Uhr

"Wie man dem Kaktus ein zuhause gibt"

Immer wieder stoßen Streetwork und Notschlafstellen an ihre Grenzen, wenn es darum geht die faktische Obdachlosigkeit von Jugendlichen mit dem Lebensmittelpunkt "Straße" aufzulösen. Gemeinsam wollen wir uns die Versorgungsstrukturen für Jugendliche mit Straßensozialisation in euren Gebieten angucken. Die Werkstatt Solidarität Essen hat hier einen Ansatz, der zumindest im westlichen Ruhrgebiet diesen Jugendlichen eine Perspektive aufzeigen kann. Im Workshop soll der Ansatz vorgestellt und weitere Strategien gemeinsam entwickelt werden.